

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 86 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pf. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pf. Nachschlageliste A Preisliste B Differenzgebühr 80 Pf. und Worte.

Erscheinungsort Halver i. B.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 3. Zweigstellen Halver, Marktstraße 5, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle Hermann Stepenhöf — Breckerfeld: Robert Waffert — Rierspe: Bahnhofstr. 10 — Königsahl: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Reigle.

Ar. 1. 3

Mittwoch, den 10. November 1937

2. Jahrgang

## Weg des Opfers - Straße des Sieges

Der 9. November in München - Der historische Zug zur Feldherrnhalle - Eine geheiligte Tradition

München, 9. Nov. Im schmutzigen Braune und ohne Kopfbedeckung, so wie einst vor 14 Jahren, traten die Männer des 9. November 1923 auch in diesem Jahr am Tag des historischen Zuges zur Feldherrnhalle zu dem Marsch an, der geheiligte Tradition im neuen Deutschland geworden ist und immer aufs neue den Gedanken in den Herzen entzündet, daß der Weg zum Glück und Sieg nur über Einsatz und Opfer geht.

Die Männer, die vor 14 Jahren aus freiwilliger Hingabe und mit heißer Inbrunst bereit waren, für Deutschlands Ehre und Freiheit mit ihrem Blut und Leben einzutreten, die sammelten sich wie einst vor dem Bürgerbräukeller und seiner Umgebung. In 3 Wölferreihen traten sie an. Voran die Blutfahne, wie damals von Grimminger getragen — dann das Führerkorps und anschließend, tief gestaffelt in 60 Reihen, die Träger des Blutordens, unter ihnen Schwester Pia. Ihnen folgten die Blutordensträger der Wehrmacht und der Polizei.

### Der Marsch beginnt

Während die Aufstellung des Zuges sich vollendet, reihen sich Träger bekannter Namen in die Führergruppe ein: Hermann Göring, Heinrich Himmler, Günther, Ulrich Graf, Dr. Weber, Dr. Fridt, Wilhelm Brückner, Alfred Rosenberger, Dr. Franz, Amann, Schwarz, Adolf Wagner, Hermann Esser, Christian Weber und andere bewährte Kämpfer und alte Weggenossen des Führers.

Hinter der Führergruppe schließen sich an die Kompanieführer des Regiments „München“ von 1923 und der Stoßtrupp „Adolf Hitler“. Jubelnde Heirufe künden neun Minuten nach 12 Uhr das Nahen des Führers, der nach dem Verlassen des Wagens jedem einzelnen aus der Führergruppe erst die Hand drückt. Julius Streicher steht sich an die Spitze des Zuges. Hermann Göring gibt den Befehl: „Der Marsch beginnt!“

Die braunen Pylonen auf den beiden Seiten des Marschweges lodern auf, dumpfer Trommelwirbel ertönt, das unsterbliche Kampflied Horst Wessels ertönt. Während der Führer an den ersten Pylonen vorbeischießt, melden sich „zum Appell“ Dietrich Eckart, Herbert Nortus, Walter Wagnitz, Hans Maitowitsch.

Hinter Julius Streicher und der Blutfahne folgt mit dem Führer die Führergruppe des 9. November 1923, ihnen schließen sich die alten Kämpfer an. In der den Blutordensträgern folgenden Gruppe der Reichsleiter steht man u. a. Dr. Goebbels, General von Epp, Dr. Ley, Dr. Dietrich, Hierl. Es folgen die Gauleiter, die Hauptdienstleiter der Reichsleitung, die stellvertretenden Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA., H., des NSKK, und des NSKK, die Obergebietsführer, Gebietsführer, die Ortsamtsleiter der Reichsleitung, die Arbeitsführer des Reichsarbeitsdienstes.

In ehrfürchtigem Schweigen stehen in dem milden, mit leichtem Gewölke verhangenen Novembertag die unzähligen zum Teil am Dienstag früh von auswärtigen herbeigeströmten Tausende. In den Straßen künden die großen düsternen November-Fahnen mit den Opferrufen von der Schwere des Kampfes, den die nationalsozialistische Bewegung und ihre Mitstreiter bis zur Preisgabe ihrer selbst zurückzulegen hatten.

Von den Pylonen lodern die Flammen. Immer wieder ruft der Sprecher die Namen der Ermordeten zum letzten Appell, immer wieder dröhnt der Trommelwirbel und klingt die und verhalten das Horst-Wessel-Lied, das in den Jahren des Kampfes so viele treue Kämpfer Adolf Hitlers zu leidenschaftlichem Einsatz hingerissen hat und nun zum Lied aller Deutschen geworden ist.

Während der Zug in langsamem gemessenen Schritt vorüberzieht, erheben sich die Arme der Tausende. Sie grüßen verbannten Herzens den Mann, dem Deutschland alles dankt, sie grüßen die Wegbereiter des Dritten Reiches, die Kämpfer des 9. November.

Um 12.15 Uhr. Die Lautsprecher übertragen die leisen Klänge des Horst-Wessel-Liedes, Trommelwirbel setzt ein, das Zeichen, daß der historische Marsch vom Bürgerbräukeller begonnen hat. Mit innerer Bewegung vernimmt die dichtgedrängte Menge auf den Tribünen und hinter der Absperrung den Namensaufruf der Opfer der Bewegung, 10, 20, 100, 200 ... schier endlos reißt sich Name an Name.

Um 12.40 Uhr sieht man von der Residenzstraße aus den Zug herannahen. Aus der Reihe tritt Generalfeldmarschall von Blomberg mit dem Kommandierenden General des 7. Armeekorps, General der Artillerie von Reichenau, und nimmt dem Mahnmal gegenüber Aufstellung. Der Name Horst Wessels ertönt. Der Zug macht vor dem Mahnmal Halt, die 16 Schüsse des Ehrensaluts dröhnen über den Platz und zu stillem Gruß erheben sich die Arme. Die Blutfahne fentt sich, die Residenzstraße ist unter Gewehr getreten.

### Kranzniederlegung des Führers

Als der letzte Schuß verhallt ist, tritt der Führer aus der Reihe an das Mahnmal und legt einen großen Lorbeerkranz nieder, nach ihm Generalfeldmarschall von Blomberg. Beide verharren in stillem Gedenken an dem Ehrenmal der Toten des 9. November, während das Lied vom guten Kameraden gespielt wird. Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung und des deutschen Volkes und der Oberbefehlshaber der Wehrmacht stehen vereint an dieser Stätte, ein Symbol der innigen Verbundenheit zwischen Führer, Bewegung, Volk und Wehrmacht.

Dann reißt sich der Führer wieder ein. An der Seite des Führers marschiert nun Generalfeldmarschall von Blomberg mit, während General von Reichenau neben Gauleiter Adolf Wagner in den Zug tritt. In Wölferreihen ziehen die alten Kampfgenossen Adolf Hitlers mit erhöhter Rechten an der Gedenktafel zu Ehren ihrer toten Kameraden vorbei.

### Vom Opfergang zum Siegeszug

Von der Stätte ab, wo die 16 des 9. November 1923 ihr Leben hingaben, auf daß Deutschland lebe, wandelte sich der Weg des Opfers in die Straße des Sieges. Hell und freudig leuchten die sieghaften Banner des Drit-

ten Reiches. Das Deutschlandlied erklingt, leise zuerst, dann immer lauter werdend, festlich und freudig. Durch die Brienerstraße geht der Zug, vorbei am Braunen Haus, zum königlichen Platz.

### Auf dem königlichen Platz

Nach zwölf Uhr marschieren die Fahnen der Formationen durch die Propyläen. Einige Zeit später hat die Spitze des Zuges den königlichen Platz erreicht. Zwei H-Kompanien marschieren durch die breite Gasse zwischen den Propyläen. Standarden der Bewegung, die die Nacht über vor der Feldherrnhalle Ehrenwache hielten, folgen. Die 32 Kranzträger mit den 16 Kränzen des Führers schwenken zu beiden Seiten der Ehrentafel ein, Julius Streicher marschiert in Begleitung der Blutfahne durch die Gasse der Standarden zu beiden Seiten des Weges, dahinter der Führer mit der Spitzengruppe seiner Alten Garde.

### Der Appell

Reihewohl klingen Fanfaren auf. Sie künden den Beginn des Appells. Der Führer, geleitet von Julius Streicher, der Blutfahne und ihrem Ehrengelicht der Alten Kämpfer, schreitet langsam zu den Ehrentempeln. Die Fahnen senken sich, die Formationen nehmen Front zur ewigen Wache, der Trauermarsch löst in die feierliche Stille. Ergriffenheit und Andacht spiegeln sich in den Gesichtern der Zehntausenden.

Der Sprecher der Partei, Gauleiter Adolf Wagner, tritt zwischen die beiden Ehrentempel und ruft im Namen der Bewegung die Namen der 16 Ermordeten auf. 16mal hallt die Antwort „über den königlichen Platz: Hier!“ 16mal spielt der Musikzug der Leibstandarte die Vergatterung. Und jedesmal treten zwei Kranzträger vor und tragen den Kranz der Unsterblichen in den Ehrentempel.

Kurze Befehle hallen über den Platz. Die Trommeln wirbeln. Adolf Hitler tritt die Tempel, begrüßt jeden der hier ruhenden Helden, legt auf jeden Sarg den Kranz der Treue und des Dankes, hält noch einmal Zwiesprache mit denen, die hier ewige Wache halten, und begibt sich sodann wieder zurück auf seinen Platz in der Mitte vor den Ehrentempeln. Und das war der Sinn dieses Appells: daß die Toten, mögen auch ihre Leiber verfallen sein, auferstanden sind zu ewigem Le-

### Der Führer an General Ludendorff

München, 9. Nov. Der Führer sandte am 14. Jahrestage des historischen Marsches vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle folgendes Telegramm an General Ludendorff:

„An Seine Exzellenz General der Infanterie a. D. Ludendorff, ruhend am Starnberger See.“

Euer Exzellenz!

Als Anlaß unseres heutigen Gedenktages gedente ich in Verehrung und Dankbarkeit Ihres damaligen Einsatzes inmitten unserer Reihen zur Erhebung der deutschen Nation. Mit meinen herzlichsten Wünschen Ihr

Adolf Hitler.“

### Ludendorff an den Führer

München, 9. Nov. General Ludendorff hat an den Führer folgendes Antworttelegramm gerichtet: „Ich danke Ihnen für das warme Gedenken und die herzlichsten Wünsche. Auch meine Gedanken gelten heute mehr als je unserem damaligen gemeinsamen Einsatz für Deutschlands Erhebung. Meine besten Wünsche begleiten Ihr erfolgreiches Wirken für unseres Volkes Aufstieg.“

Ihr Ludendorff.“

den und in der Front der Kämpfer Adolf Hitlers stehen, heute, morgen und immerdar.

Nun rückt die Wachtparade an. Der Führer der Wachtparade macht Adolf Hitler Meldung. Nach dem Vorbeimarsch tritt Adolf Wagner vor und kündigt:

„Die Nationalsozialisten, die Rotfront und Reaktion am 9. November 1923, heute vor 14 Jahren erschossen haben, stehen im fünften Jahre des Dritten Reiches, im Jahre der Arbeit 1937, wieder auf. Sie beziehen am königlichen Platz zu München die ewige Wache.“

Adolf Wagner gibt das Kommando: Die Fahne hoch! Die langen Fahnen auf dem hohen Masten werden hochgezogen, während das Horst-Wessel-Lied erklingt. Der Appell ist beendet. Jetzt begibt sich der Führer zusammen mit dem Gauleiter des Traditionslandes zu den Hinterbliebenen, denen unmittelbar vor den Ehrentempeln Ehrenplätze eingeräumt sind. Der Führer drückt jedem einzelnen von ihnen die Hand. Dann verabschiedet er sich von der Führergruppe, die mit ihm im Erinnerungsmarsch marschiert war, und verläßt den königlichen Platz.



Der Führer grüßt die 16 erschossenen Helden des 9. November 1923.

Nach dem historischen Marsch zur Feldherrnhalle und der ergreifenden Totenachtung begab sich der Führer, gefolgt von seinen Getreuen, zur Ewigten Wache, um hier persönlich 16 Kränze an den erzenen Sarglagen der toten Helden niederzulegen. Unser Bild zeigt den Führer beim Gruß an seine toten Kameraden. (Bildtelegramm Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 9. November, 10 Uhr.

Abkühlung.

Die Großwetterlage hat sich vollkommen umgestaltet. Das Hoch im Osten ist verschwunden, während westlich Irlands ein neues kräftiges Hoch sich aufgebaut hat. An der Vorderseite dieses westlichen Hochs strömen kühle Meeresluftmassen auf das Festland und verdrängen hier unter Niederdrücken die vorgelagerte wärmere Luft. Auch wenn sich die Kaltluftmassen durchgesetzt haben, wird es noch zu einzelnen Schauern kommen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 10. November 1937: Bei nordwestlichen Winden wolfig bis bedeckt mit schauerartigen Niedererschlägen. Gegen Abend leichter Abkühlungsrückgang. Temperaturen etwa 3 Grad niedriger als am Vortag. Nachts Frostgefahr.

Donnerstag, den 11. November 1937: Bei nordwestlichen Winden wechselnd wolfig und noch einzelne Schauer, im höheren Bergland als Schneefall. Kühlt mit leichtem Nachtfrost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig und kühl.

Herbstreinemachen.

Man braucht zu allem Müß' und Zeit. — Zum Beispiel auch zur Reinlichkeit. — Nicht Seife, Wasser, Schwamm und Leiter. — Nicht Tuch und Bürste und so weiter. — Tun es! Es ist die kluge Hand. — Der alles ordnende Bestand! — Wie traurig! seufzt der Ehemann. — Müßt diese Reinigung her. — Indes die Hausfrau flink hantiert. — Und wie ein Feldherr kommandiert. — Naht dann das Kampfschiff aus. — Mit Leiter, Schrubber, Sauer, Besen. — Dann ist's am besten, sich zu drücken. — Vor Wassergraben und Seitenstücken. — Indessen tobt mit Mut und Macht. — Im trauten Heim die große Schlacht. — Kein Fleckchen läßt man dort am Leben. — Kein Staubchen an dem Boden kleben. — Kein Spinnchen kann sich dort verstecken. — Das Feldherrnauge wird's entdecken. — Und Wasser oben, Wasser unten. — Die Räder kurz heraufge- gebunden. — Die Füße ohne Spur von Strümpfen. — So sieht man sie, fast wie die „Rymphen“. — Hielt alle Poesie nur stand. — Vor Wasser, Seife, Scheuerseife. — „O weh!“ ruft böß der Herr Gemahl. — „Das Essen kalt, die Wände kahl. — Der Boden naß, die Treppe nasser. — Und nichts als Wasser, Wasser, Wasser. — Gar nirgends einen trocknen Fleck. — Um sich zu retten, zu verstecken! — Hier ist es nimmer gut zu hausen!“ — Und er entflieht mit stillem Grausen.

Halver

Witterungs-Umschwung.

Mit dem schönen Wetter scheint es nun endgültig zu Ende zu sein. Während am Montag noch ein recht schöner Tag uns beschieden ward, und Frau Sonne vom Himmel herab lächelte, als habe sie nichts Böses vor, zog mit dem gestrigen 9. November ein sehr trüber Tag herauf, der auch einigen Regen brachte. Die Nacht gestaltete sich sehr kühl und heute morgen konnten wir eine ganz leichte Schneedecke auf den Feldern entdecken. Zwar ist sie inzwischen schon längst wieder vergangen, hinterließ aber die Mahnung: Jetzt wird's ernst mit dem Herbst, mit dem Winterhalbjahr! Na ja, die Zeit ist ja da — finden wir uns also ab mit diesem Geschick. Es wird uns ja doch nichts anderes übrig bleiben. Schließlich wird selbst der schönste Sonnenschein langweilig und unerträglich, wenn er uns immer bescheidet ist.

Die Bürgersteuer ist fällig. Wie uns mitgeteilt wird, ist am 10. November die letzte Rate der Bürgersteuer fällig, worauf wir die Steuerzahler aufmerksam machen.

Neue Meister.

Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Arnsberg haben die Meisterprüfung im Bäderhandwerk bestanden Fritz Bornmann-Glücksfeld, Ernst Pulvermacher-Neuemühle und Adolf Marx-Halver (Möbelschreiner).

Schalksmühle

Hebetermin in Schalksmühle.

Wie uns die Amtskasse in Halver mitteilt, findet am kommenden Donnerstag in Schalksmühle ein Hebetermin der in Frage kommenden Steuern statt.

Kierspe

Aus der NS-Frauensschaft.

Frl. Muermann hatte die Mitglieder, die an der Großkundgebung in Dortmund teilnehmen wollten, zu einer kurzen Besprechung in die Bismarckschule geladen. Der hiesigen Ortsgruppe waren nur 18 Eintrittskarten zur Verfügung gestellt worden, so daß die Anmeldungen bei weitem nicht alle berücksichtigt werden konnten. Daher verzichteten diejenigen Mitglieder, die Frau Scholtz-Klink schon gehört hatten, zu Gunsten der anderen, doch nehmen dieselben trotzdem an der Fahrt teil, damit sich die Fahrtkosten besser verteilen. Die Abfahrt erfolgt heute mittag um 14 Uhr pünktlich ab Berliner Hof.

Wir senkten die Fahnen vor den Toten der Bewegung

„Und Ihr habt doch gesiegt!“

Halver

Der gestrige 9. November hat für Halver eine überragende Bedeutung gehabt, insofern, weil an ihm die Kronprinzenstraße in „Straße der SA“ umgewandelt wurde. Dieser Akt wurde in eindrucksvoller Weise gestern abend vor der Feier des 9. November vollzogen. Die NSDAP, ihre Formationen und Gliederungen waren in großer Anzahl auf dem Adolf-Hitler-Platz angetreten. Der Ortsgruppenleiter Steller in seiner Eigenschaft als Amtsbürgermeister, der mit Einverständnis der Gemeindevertretung der Kronprinzenstraße ihren neuen Namen verliehen hatte, dokumentierte dies nunmehr in einer kurzen, kennzeichnenden öffentlichen Ansprache, in welcher er vor allem betonte, daß gerade die SA als die Soldaten-Adolf-Hitlers sich die Straße erobert und somit es ehrlich verdient habe, daß man ihrer immer gedenke. Nicht weil es gerade Mode sei, sondern weil man der SA öffentlichen Dank schulde, aus diesem Grunde glaube er richtig gehandelt zu haben, die Kronprinzenstraße, die als solche ihre Berechtigung verloren habe, in „Straße der SA“ umzubenennen. Obersturmführer Erich Grüber dankte im Namen der SA herzlich für diese Tat und betonte, daß der SA zu danken hier in Halver als einem in der Zeit des Kampfes weniger gefährdeten Punkt kein Anlaß vorliege, sondern er betrachte die Umbenennung der Kronprinzenstraße in „Straße der SA“ mehr als Anerkennung für Pflichterfüllung und solle ihm und seinen SA-Männern weiterhin Ansporn sein, weiter zu marschieren. — Die Feier, die mit dem gemeinsamen, geschlossenen Marsch vom Adolf-Hitler-Platz aus durch die neue „Straße der SA“ bis zum Marktplatz unterbrochen wurde, wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang „Brüder in Zechen und Gruben“ und beendet mit dem Lied der SA, dem Horst-Weißel-Lied, welches Deutschlands Nationallied wurde. Rot leuchtete vom Marktplatz aus das SA-Zeichen im Dunkel des Abends. Von den neu angebrachten Straßenschildern wurden die Hüllen entfernt — und fortan haben wir statt der Kronprinzenstraße eine „Straße der SA“.

Im geschlossenen Marsch unter Musikklängen der NS-Kapelle ging es nun zur Abhaltung der Feierstunde des 9. November in den großen Saal der Markthöhe. In Stuhlreihen nahmen die Gliederungen und Formationen der Ortsgruppe Platz und der Saal war nahezu vollkommen besetzt. Der gemeinsame Gesang von „Volk ans Gewehr“ und ein choralähnliches Musikstück der NS-Kapelle leitete die Feier ein. Von dunklem Grün umrahmt grüßte das Führerbild vom Podium herab, während vom schwarzen Hintergrund sich das Hakenkreuz in Weiß abhob. Ein Werk-schmann widmete den Toten, welchen zu Ehren ganz Deutschland in einer Feierstunde gedachte, eine Deklamation: „Ihr von der Feldherrnhalle“. Ein SA-Mann sprach ebenfalls ein Gedicht, während eine Gruppe, die sich aus verschiedenen Formationen zusammensetzte, in wechselnden Vortrag und im Sprechchor ein der Weihe dieser Stunde entsprechendes Poem vortrug. Danach erfolgte der Fahneneinmarsch. Obersturmführer Grüber verlas nunmehr zunächst die Namen der Gefallenen vor der Feldherrnhalle und diejenigen aus dem Gau Westfalen-Süd. Jedesmaliger leiser Trommelwirbel machte die Verlesung besonders eindrucksvoll. Nachdem der letzte Name verlesen, setzte die NS-Kapelle wehevoll mit dem Lied vom guten Kameraden ein. „Sie starben für uns, sie starben für Deutschland“. Diese Worte hoben sich durch die Betonung von Obersturmführer Grüber deutlich und eindringlich aus dem Rahmen. Ortsgruppenleiter Paul Steller gedachte der Toten des 9. November in einer Ansprache, verglich die Zeit von damals mit der heutigen und wies vor allem auf den 9. November hin als den Tag der Schande im Jahre 1918, und denjenigen des großen Erlebnis im Jahre 1923. Ohne den 9. November 1923 sei der 30. Januar 1933 nicht möglich gewesen. — Ein SA-Mann rezitierte danach die bedeutungsvollen Worte, die unser Führer im Jahre 1924 an jenem denkwürdigen Tage der Gerichtsverhandlung gesprochen hatte und zeigte uns allen noch einmal klar und deutlich, mit welcher prophetischen Blick er die Zukunft und unser heutiges Deutschland schon damals vorausgesehen hatte. Die Nationallieder bejohnten diesen besonderen Tag deutschen Gedankens.

Kierspe

Aus Anlaß des 9. November fanden gestern morgen in den Schulen würdige Feiern statt, selbst im Kindergarten wurden schon die Kleinen auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen. Für die Abendstunden hatte die Partei zu einer Kundgebung in die Festhalle des Hotels Berliner Hof geladen. Zahlreich waren die Gliederungen und Formationen, der Reichsarbeitsdienst und darüber hinaus viele weitere Volksgenossen zu dieser Feierstunde erschienen. Mit dem Einmarsch der Fahnen nahm die Veranstaltung einen würdigen Aufschwung. Während eines Klavierkonzertes von Obersturmführer Weber öffnete sich die Bühne, und ein ernst-feierliches Bild bot sich den Teilnehmern. Eine Anzahl Arbeitsmänner mit

dem Spaten in der Hand stand dort. Der Bühne selbst hatte man durch eine spezielle Ausschmückung für diesen Tag einen prächtigen Rahmen gegeben. Stimmungsvoll erklang dann ein Gesangsvortrag der Arbeitsmänner, dem eine Deklamation folgte. Darauf ergriff Ortsgruppenleiter Plate das Wort, der seinen Ausführungen einen Ausdruck unseres Führers voran stellte; der zu einer geschichtlichen Bedeutung geworden ist: „Und wir haben doch gesiegt“. Er gedachte der 16 Gefallenen des 9. November 1923, der 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges sowie der gefallenen weiteren Kämpfer der Bewegung. Während nach den Hoffnungen der damaligen Gegner der 9. November 1923 der Todestag für die NSDAP sein sollte, ist aber gerade von diesem Tage eine Saat aufgegangen, die das Gegen-

teil bezweckt hat. Die NSDAP war seit diesem schicksalsschweren Tage reifer und in sich gefestigt geworden. Die Toten sind nicht umsonst gefallen. Die Welt horchte damals auf. Für den Führer war der Tag ein Anlaß zu weiteren und größeren Aufgaben. So bleibt der 9. November ein zukünftiges Fanal für alle Ewigkeit. Redner sprach alsdann über die Lehren, die wir aus dem Tage zu ziehen haben, und die Pflichten, die uns hieraus erwachsen. Aber nicht nur diese 16 Gefallenen, sondern auch alle weiteren Kämpfer, die im Kampf um die große Idee fielen, sollen uns eine ewige Mahnung bedeuten, uns jederzeit für den Nationalsozialismus und für Deutschland einzusetzen. So wie sie uns die Treue gehalten haben, wollen auch wir ihnen die Treue halten. — Während dann im Hintergrund leise die Klänge des Liedes vom guten Kameraden ertönten, verlas ein SA-Mann die Namen der 16 gefallenen Kämpfer. Darauf folgten weitere, dem Sinne des Tages entsprechende Deklamationen unserer Arbeitsmänner. Ortsgruppenleiter Plate brachte ein Siegel Heil auf unseren Führer, und mit dem gemeinsamen Gesang des Horst-Weißel-Liedes fand diese Feierstunde dann ihren Ausklang. (s.)

Anzeigenteil.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Lüdenscheld, den 8. Novbr. 1937.

Neueintragungen:

H. R. A. 1227: Fritz Herberg, Obersturmführer (Brennstoffhandel Provinzialstraße 77). Inhaber Kaufmann Fritz Herberg in Obersturm.

H. R. A. 1228: Helmut Vielhau, Mettbergswalze (Güterferntransportgeschäft). Inhaber Ferntransportunternehmer Helmut Vielhau in Mettbergswalze.

Veränderungen:

H. R. B. 194: Markes & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüdenscheld: Die Gesellschaft ist durch Umwandlung in die Kommanditgesellschaft Markes & Co. Kommanditgesellschaft aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

H. R. A. 1229: Markes & Co. Kommanditgesellschaft, Lüdenscheld. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1) Fabrikant Karl Markes, Lüdenscheld, 2) Dr. Ing. Gustav Boehme, Lüdenscheld. Die Gesellschaft hat am 6. 11. 1937 begonnen. Es ist eine Kommanditistin vorhanden.

Nicht eingetragen: Die Gläubiger können, soweit sie nicht Befriedigung erlangen können, innerhalb 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung beanspruchen.

H. R. A. 1116: Chemische Fabrik Dr. Franz & Dr. Rutenbeck, Klagebach bei Schalksmühle: Der Kaufmann Emil Rutenbeck in Klagebach bei Schalksmühle ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. November 1937 begonnen.

H. R. B. 113: Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Zweigl. Lüdenscheld: Die Firma lautet jetzt: Deutsche Bank, Zweigstelle Lüdenscheld. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Oktober 1937 geändert in § 1 Satz 1 (Firma).

Erlöschen:

H. R. A. 335: Albert Gräfe, Lüdenscheld (Vaugeschäft).

H. R. A. 216: Schulte & Linden, Lüdenscheld.



Nicht

nur der Herr mit normaler Körperform erhält bei uns ein tadellos passendes Kleidungsstück,

Sondern

auch für den noch so kleinen und noch so stark beleibten Herrn gibt es bei uns den richtigen Mantel und Anzug. Die Stoffe und Formen sind so ausgewählt, daß alle Ansprüche erfüllt werden. Die Auswahl ist natürlich genau so groß wie in allen anderen Größen.

Unsere Innenverarbeitung, seit vielen Jahren bewährt, erfüllt alle Ihre Ansprüche



BARMEN  
Werth 59-63

SOLINGEN  
Auf der Börse

Gummistiefel

in allen Ausführungen.

Schuhhaus Eickhoff Halver

Ruf 169.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzes!

# ... und nach Feierabend?

Rundfunk - Film - Lektüre und Handarbeit!

Aus der Fülle der auf dem Markt befindlichen

## Rundfunk - Geräte

führe ich die leistungsfähigsten Typen in jeder Preisklasse.

Ich glaube damit meiner Kundschaft am besten zu dienen. - - -

## Rundfunkhaus Seufzer

Lüdenscheld

Ruf 2634.

Kluserstraße 27.

### Rundfunkgeräte liefert

Willi Groll, Lüdenscheld Hochstraße 8a

Rufen Sie 2303 an zur unverbindlichen Vorführung.

... und wer nach Feierabend  
bastelt, macht sich selbst und  
anderen Freude!

Laubsägegarnituren  
Vorlagen

Laubsägeholz  
u. Werkzeugschränke  
mit erstklassigen Werkzeugen  
in jeder Preislage.

Fr. Bonnebal Nachf.  
Lüdenscheld, Grabenstraße 12a.

### Ein gutes Buch

zu jeder Zeit  
man sich bei Neuhaus leiht!

Leihbücherei Neuhaus

Papier-, Tabak- u. Schreibwarenhdlg  
Lüdenscheld  
Wehbergerstraße Ecke Ludwigstr.



Gegründet 1889.

## DAS GUTE BUCH

Für jeden

aus der modernen

Leihbücherei Heikaus

Lüdenscheld :: Horst-Wesselstraße 1.

Filiale: Halver, Berliner Straße.

Rundfunk

von

Hoffmann

Ruf 2012.

... und nach getaner Ar-  
beit ist ein gutes

Wissen

sehr bekömmlich!

Pfeifen und Mägen  
in großer Auswahl.

Wilhelm Henche,  
Pfeifen- und Stock-Dreherei  
Lüdenscheld Grabenstr. 1a.

... und abends in das

Central - Theater

oder ins

Capitol

Dort werden die neuesten und besten  
Filme vorgeführt.

Eine schöne Beschäftigung  
nach Feierabend ist das  
Inordnen der Bilder!

von Ihren Ausflügen, der Ferien-Reise od. der KdF.-Fahrt.

Das hierzu benötigte Album

finden Sie in größter Auswahl und jeder Preislage bei

Carl Huth

Fachgeschäft für Photo-Kino- und Projektion  
Lüdenscheld Altenaer Straße.

WERK  
KUNST

Es ist die höchste Zeit!

Beginnen Sie mit Ihren

Weihnachts-Handarbeiten

Sie finden bei mir aufgezeichnete  
Damen- und Mädchen-Kleider,  
Knaben-Anzüge, Decken, Kissen  
und anderes mehr.

Besuchen Sie mich, ich berate Sie unverbindlich!

E. Lück, Kunstgewerbe, Lüdenscheld  
Hochstraße 5.

... und nach Feierabend

gemütlich im Kreise der Familie  
sitzend, und seine Zeitung lesend  
den Tag beschließen, das ist der  
Wunsch manchen Familienvaters.  
Darum noch heute bestellt er

den Allgemeinen Anzeiger  
Das Sauerland.



Man kommt gern in unsere  
Handarbeits-Abteilung.  
Immer gibt es Neues und Schönes  
zu sehen.

KAUFHOF  
Lüdenscheld.

### Bekanntmachung.

Als stellvertretender Liquidator  
der NS-Kulturgemeinde, Orts-  
verband Lüdenscheld e. V.  
mache ich die Auflösung des  
Vereins hiermit bekannt und  
fordere die Gläubiger auf, ihre  
Ansprüche bei dem Unterzeich-  
neten anzumelden. Die Liqui-  
dationsdienststelle befindet sich im  
Kreisamt der NS-Gemeinschaft  
„Kraft durch Freude“, Sauer-  
felderstraße  
Der Stellvert. Liquidator:  
Lüsebrink.

Lüdenscheld, den 12. Oktbr. 1937.

Ersatzteile für Sachs Motore  
Richter Hagen, Körnerstr. 79

### Suche für sofort

2 jüngere Gesellen.

Mehlgerei Walter Schneider  
Schalksmühle  
Ruf 288.

Älteres, kinderloses Ehepaar  
sucht in Kierspe od. Kierspe-  
Bahnhof

4-Zimmer-Wohnung

estl. 3 Zimmer und Mansarde.  
Angebote unter R. 160 an die  
Geschäft. dieser Zeitung in Halver.

Für Lüdenscheld und Umgebung werden von einer alten

Krankengeld-Zuschußkasse  
tüchtige

Provisions-Vertreter

gesucht.

Auch nebenberufliche Mitarbeiter werden an allen Orten eingestellt.  
Schriftl. Angebote unter C 97 an die Geschäftsstellen d. Ztg.

Schreibt wie ein Diktier - aber mit Meißender Tinte

Jederzeit schreibbereit - flucht klare Durchschriften

Sticht nicht - Tausende von Anerkennungen

3 Jahre Garantie - 10 Tage kostenlose Probe - 10 Tage Geld zurück

Zu haben bei

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr.



Bei Lungenschwäche  
Husten und Verschleimung  
Mühlhans

Lungen-Tee

Marke „Wurzelspepp“

Nicht b. Tuberkulose!

Drg.-Pack. RM. 1.25.

Zu haben in der

Medizinal-Drogerie

Carl Rente, Halver.

### Kinderwagen

erster Firmen

Große Auswahl! Niedrigste Preise!

Heinr. Frey, Lüdenscheld

Werdohlerstr. 11. - Tel. 3571.

Bunzl.

Einmachtopfe

Steintöpfe

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.